

Wim Johannesma

DRITTER FASTENSONNTAG

12. März 2023

Dritter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 17,3-7 2. Lesung: Römer 5,1-2.5-8 Evangelium: Johannes 4,5-42

Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.

Ulrich Loose





Das auffällige Interesse der Evangelien an den Samaritern hängt vermutlich mit der christlichen Mission zusammen; nach der Apostelgeschichte wird Samarien deren Ausgangspunkt. Dort erreichen christliche Missionare zum ersten Mal Nicht-Juden, von dort aus breitet sich das Evangelium Schritt für Schritt bis an die Grenzen der Erde aus. Samarien ist der erste christliche Missionserfolg. Und die Frau am Brunnen ist die erste Missionarin der Region.

Bibelwort: Johannes 4,5-42

AUSGELEGT -

Eine zufällige Begegnung, zwei Menschen, die sich nicht kennen, die zudem noch zu verschiedenen Volksgruppen gehören, die sich nicht grün sind. Der eine spricht die andere an, die lässt sich auf das Gespräch ein, hört zu, erwidert, fragt. Kein Small Talk, keine Belanglosigkeiten, keine Nettigkeiten und nicht nach dem Motto: Du hast Recht und ich meine Ruhe. Sie muten sich einander zu. Sie reden über Glück und Sehnsucht, über Scheitern und Fehltritte. Sie streiten und ringen miteinander immer in großem gegenseitigem Respekt. Sinnsucher, die versuchen, die Tradition einzuordnen in die konkrete Situation jetzt und hier. So nährend ist das offene und tiefe Gespräch, dass die Frau ihren Krug stehen lässt. Sie muss kein Wasser mehr schöpfen. Sie muss es ihren Freundinnen sagen: "Was für eine Begegnung! Was für eine Erfahrung! Da hat einer in mir eine Quelle freigelegt, die meinen Durst dauerhaft zu stillen vermag. In diesem Menschen da bin ich dem Lebendigen, dem Unaussprechlichen, dem Wesensgrund begegnet." Solche Begegnungen lassen sich nicht machen. Wir können aber offen sein dafür und uns bereithalten.

Klaus Metzger-Beck